

Thell des väterlichen Vermögens in Europa und leben jetzt in Loanda, abhold jeder Arbeit, das stark zusammengeschmolzene Vieh der Aufsicht von Schwarzen überlassend. Wenn sie Geld brauchen, und das ist recht oft der Fall, werden wieder einige Stücke Vieh veräußert, so daß an eine Vermehrung der Bestände nicht zu denken ist.

Ceylons Außenhandel und Schiffsverkehr in den Jahren 1898 und 1899.

Für das Jahr 1899 liegen bisher nur die Ziffern der Ausfuhr vor.

Der Außenhandel Ceylons im Jahre 1898 belief sich auf 192 990 750 Rupien (einschließlich des Edelmetallverkehrs) gegen 183 127 077 Rupien im Jahre 1897. Auf die Einfuhr entfielen 97 893 058 Rupien und auf die Ausfuhr 95 097 692 Rupien, so daß der Gesamthandel mit einer Unterbilanz von 2 795 366 Rupien abschloß. Im Vergleich mit dem Vorjahre, in welchem sich die Unterbilanz auf 12 927 871 Rupien belief, ist also eine wesentliche Besserung im Außenhandel der Insel eingetreten.

Unter den Ländern, welche hauptsächlich an dem Handel mit Ceylon theilhaftig waren, hat Deutschland bei der Einfuhr im Jahre 1898 den Handel der französischen Besitzungen in Hinterindien und China überholt und ist mit einem Einfuhrwerthe von 1 751 446 Rupien an die dritte Stelle hinter die britischen Kolonien (63 999 711 Rupien) und Großbritannien (26 269 887 Rupien) gerückt. In der Ausfuhr Ceylons hat es die vierte Stelle hinter Großbritannien (52 530 107 Rupien), den britischen Kolonien (16 218 067 Rupien) und den Vereinigten Staaten von Amerika (5 284 908 Rupien) mit 3 802 816 Rupien bewahrt.

An der Ausfuhr des Jahres 1899 nahmen die hauptsächlichsten Landesprodukte Ceylons folgenden Antheil:

Kaffee 18 542 cwt., Chinarinde 618 921 Pfund (gegen 975 784 Pfund im Jahre 1898), wovon 1630 Pfund nach Deutschland gingen, Thee 129 894 156 Pfund (gegen 119 769 071 Pfund 1898), wovon Deutschland 346 959 Pfund abnahm, Kakaó 42 745 cwt. (gegen 36 983 cwt. 1898), wovon Deutschland 216 cwt. abnahm, Kardamomen 499 959 Pfund (gegen 531 473 Pfund 1898), wovon 58 133 Pfund nach Deutschland verschifft wurden, Zimmt in Fahrdehlen 2 515 031 Pfund (gegen 2 534 056 Pfund 1898) und in Abfällen 1 829 127 Pfund (gegen 1 414 165 Pfund 1898), wovon nach Deutschland 639 039 Pfund in Fahrdehlen und 650 637 Pfund Abfälle verladen wurden, Kokosöl 400 979 cwt. (gegen 435 933 cwt. 1898), wovon 9248 cwt. nach Deutschland gingen, Kopra 325 401 cwt. (gegen 506 277 cwt. 1898), wovon Deutschland 26 454 cwt. einführte, getrocknetes Kokosnußfleisch 13 571 084 Pfund (gegen

13 040 534 Pfund 1898), wovon 1 402 540 Pfund nach Deutschland verschifft wurden, Poonaé 174 786 cwt. (gegen 216 620 cwt. 1898), wovon Deutschland 72 554 cwt. bezog, Graphit 616 385 cwt. (gegen 473 075 cwt. 1898), wovon 76 152 cwt. nach Deutschland ausgeführt wurden.

An dem Schiffsverkehr im Hafen von Colombo haben deutsche Schiffe von Jahr zu Jahr größeren Antheil genommen. Während im Jahre 1880 nur ein deutscher Dampfer den Hafen von Colombo anlief, waren es 1885 20, 1898 115 und 1899 bereits 123 Dampfer. Für das Jahr 1900 ist noch eine bedeutende Zunahme des Dampferverkehrs zu erwarten, da der Postdampferverkehr nach Ostasien sich verdoppelt hat und eine weitere Ausdehnung des Frachtdampferdienstes in Aussicht steht. (Nach einem Bericht des Kaiserlichen Konsuls in Colombo.)

Verschiedene Mittheilungen.

Landwirthschaftliche Ausstellung in Kairo.

Die Zeitung „La Bourse Egyptienne“ bringt einen ausführlichen Bericht über die landwirthschaftliche Ausstellung in Kairo. Aehnlich wie sich bei uns die Ausstellung der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft großer Beliebtheit erfreut, so hat auch in dem schnell aufblühenden Aegypten dieses seit einigen Jahren wiederkehrende Unternehmen viel Verständniß gefunden. Der Khedive selbst sowie auch der Hof besichtigten die Ausstellung eingehend, auf der auch verschiedene deutsche Firmen ausgestellt hatten, so Arthur Koppel, über welchen der Bericht sich besonders ausführlich ausläßt. Er erwähnt, daß diese Firma die erste gewesen ist, welche Feldbahnen in Aegypten in großem Maße eingeführt hat, und daß dieselbe unter Anderem auch den Khedive zu ihren Kunden zählt.

Ausgestellt hatte Arthur Koppel neben verschiedenen Materialien eine sich im Betrieb befindende elektrische Feldbahn en miniature, für welche die Firma den ersten Preis erhielt.

Litteratur.

Prof. Dr. Hans Meyer: Der Kilimandjaro. Berlin 1900. Dietrich Reimer (Ernst Wohsen).

Das vorliegende Werk bietet das Ergebnis dreier Reisen, welche der Verfasser im Gebiete des höchsten Gebirges von Deutsch-Ostafrika ausgeführt hat. Es ist nicht ein gewöhnliches Reisewerk, das die Eindrücke bei stüchtigem Verühren einer Gegend wiedergibt, sondern eine ernste und gewissenhafte, auf langen Studien aufgebaute Arbeit, welche von bauerndem Werthe sein wird. Wer hätte, als die ersten Nachrichten von der Entdeckung des ostafrikanischen Schneegebirges durch den deutschen Missionar Reebmann



1848 in die Welt drangen, zu hoffen gewagt, daß dieser Theil der Welt 50 Jahre später deutschen Besitz darstellen würde! Die Ereignisse haben diese damals phantastische Erwartung übertroffen. Der Kilimandjaro und sein Gebiet sind nicht allein auf der Karte deutsch, sondern hier sind auch richtige deutsche Kolonistoren am Werke, und das ganze Land ist von deutschen Gelehrten aufs Genaueste erforscht. Dr. Meyers Arbeit dürfte unter allen hierüber vorliegenden den ersten Platz zu beanspruchen haben. Sie übertrifft sie nicht allein an umfassenden Vorstudien und Vollständigkeit, sondern auch an glänzender Ausstattung. Sie legt ein rühmliches Zeugniß für den Verfasser wie für die deutsche Kolonialpolitik ab.

A. Engler: Ueber die Vegetationsverhältnisse des Ulugurugebirges. (Sitzungsberichte der Königlich preuß. Akademie der Wissenschaften 1900. XVI.)

Zur Oberflächengestaltung und Geologie Deutsch-Ostafrikas. Ergebnisse der von dem Bergassessor W. Bornhardt in den Jahren 1895 bis 1897 in Ostafrika unternommenen Reisen. Veröffentlicht im Auftrage und mit Unterstützung der Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amtes. Mit 27 lithographirten Tafeln, Panoramen in Lichtdruck, zahlreichen Abbildungen im Text, 4 topographischen, 4 geologischen Spezialarten im Maßstabe von 1 : 500 000, 2 Tafeln Profile und einer Uebersichtskarte mit Einzeichnung der Reiserouten im Maßstabe von 1 : 200 000. Deutsch-Ostafrika. Wissenschaftliche Forschungsergebnisse über Land und Leute unseres ostafrikanischen Schutzgebietes und der angrenzenden Länder. Band VII. Berlin 1900. Dietrich Reimer (Ernst Vohsen).

Der vorliegende neueste Band des unser ostafrikanisches Schutzgebiet behandelnden wissenschaftlichen Sammelwerkes enthält die Ergebnisse der zweijährigen Reisen, welche der Bergassessor W. Bornhardt im Auftrage der Reichsregierung durch den Süden und Osten des Schutzgebietes, die Umgebung des Nyassa, die Küstenlandschaften und die der Küste vorgelagerten Inseln ausgeführt hat. Im ersten Theile des Werkes giebt der Reisende selbst einen ausführlichen Bericht über seine Reisen. In chronologischer Folge werden die bereisten Gebiete, in natürliche Abschnitte getrennt, behandelt, wird ihre Oberflächengestaltung geschildert, ihr geologischer Aufbau klargelegt und der Zusammenhang, welcher zwischen den Bodenverhältnissen des Landes und seiner Bewachsung und Befiedelung anzunehmen ist, erörtert. Dazwischen sind eingehende Mittheilungen über die Beschaffenheit und wirtschaftliche Bedeutung der von dem Reisenden untersuchten Mineralvorkommnisse (Gold, Eisen, Kohlen, Graphit, Glimmer, Granaten) eingeschoben. Gegenstände von besonderem Interesse, wie die Entstehung der in Ostafrika weit verbreiteten, eigenartigen Inselberge, die Spiegelschwankungen des Nyassa, die Wasserversorgung

der Küstenstädte, der Ursprung gewisser Mineralquellen, die Schiffbarkeit des Rufiji, die in geologisch junger Zeit eingetretenen Veränderungen des Meerespiegels u. A. m., sind in selbständigen Abschnitten behandelt. Durch Anfügung von Verzeichnissen der auf den Reisen gesammelten Gesteinsproben (bearbeitet von Dr. B. Kühn) haben ferner die auf die Geologie bezüglichen Abschnitte einen erhöhten Werth gewonnen. In einem Schlußkapitel werden die wichtigsten Ergebnisse der Reisen in Gestalt einer kurzen Schilderung der bereisten Gebiete und einer systematischen Uebersicht der geologischen Ergebnisse einheitlich zusammengefaßt. Ein Anhang enthält eine Reihe kurzer Beiträge verschiedener Autoren.

Der zweite Theil umfaßt die paläontologischen Ergebnisse der Reisen. Dr. H. Potonié berichtet hier über die von dem Reisenden heimgebrachten Pflanzenfossilien, Dr. G. Müller über die jurassischen und kretozoischen, Dr. W. Wolff über die tertiären Versteinerungen, Dr. W. Weisner über die fossilen Korallen. 14 Steindrucktafeln und 30 Textabbildungen geben einen Theil des reichhaltigen und für die Wissenschaft großentheils neuen paläontologischen Materials im Bilde wieder.

Die Mittheilungen des Reisenden über die Oberflächengestaltung des Landes werden durch eine große Anzahl von Lichtdruckbildern und Zinkzügen sowie durch vier große, fast ausschließlich auf den Aufnahmen des Reisenden beruhende Karten im Maßstabe von 1 : 500 000 erläutert. Auf der Grundlage der geologischen Aufzeichnungen des Reisenden und der bei den paläontologischen Untersuchungen erzielten Ergebnisse haben daneben vier geologische Karten gleichen Maßstabes und zwei Tafeln mit geologischen Profilen entworfen werden können.

Die Kenntniß des Schutzgebietes wird durch das vorliegende Werk in der mannigfachen Weise bereichert. Der Inhalt und die Art der Darstellung sind derart, daß das Werk nicht nur auf einen engen Kreis von Fachleuten beschränkt bleiben, sondern in den weitesten Kreisen des Publikums Interesse erwecken dürfte.

A. Seidel: Suahili = Konversations = Grammatik. Heidelberg 1900. Julius Groos.

Der auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft schon häufig erfolgreich hervorgetretene Verfasser bietet hier ein Buch, welches für alle Personen, welche in Ostafrika etwas unternehmen wollen, von großem Werth ist. Zum ersten Male wird darin nämlich die Gelegenheit geboten, das Suahili, die Hauptsprache jenes Theils Afrikas, auf dem Wege des Selbststudiums bequem und ausreichend zu erlernen. Die mühselige Arbeit dürfte einem vielfach hervorgetretenen Bedürfniß entgegenkommen.

Nr. 3 des „Deutschen Wochenblattes“ bringt einen Artikel: Der strategische Werth der Delagoabucht für England von Karl v. Bruchhausen;



ferner von Oberstleutnant Hüner: Ein neues Thor zum Mittelländischen Meer zc.

Robert Davidsohn: Geschichte von Florenz. Forschungen zur Geschichte von Florenz. Erster Theil: Zur älteren Geschichte von Florenz. Zweiter Theil: Aus den Stadtbüchern und -Urkunden von San Gimignano (13. und 14. Jahrhundert). Berlin 1896, 1900. E. S. Mittler & Sohn.

Wenn an dieser Stelle der vorliegenden von kompetenter Seite als vortrefflich gewürdigten Arbeiten über die Vergangenheit von Florenz und seiner Nachbarchaft gedacht wird, geschieht es, da Davidsohn auch den wirtschaftlichen Fragen seine Aufmerksamkeit widmet hat. Die italienischen Städte haben während des Mittelalters ihre Blüthe hauptsächlich dem Handel mit Kolonialwaaren zu danken gehabt, der seinen Weg aus Indien über Aegypten, Italien und Deutschland nahm. Die Entdeckung des Seeweges

nach Indien hat mehr als alles Andere zu ihrem Niedergang beigetragen. Aber noch fehlt es sehr an aktenmäßigen Belegen über den Verlauf dieser großen wirtschaftlichen Revolution. Um so freudiger ist es zu begrüßen, daß hier manches bisher unbekannte Material der Welt erschlossen und ihr ein urkundlich treues Bild der früheren wirtschaftlichen Verhältnisse Norditaliens geboten wird. Man kann der Fortsetzung des mühsamen Wertes mit großer Spannung entgegensehen.

Handels- und Machtpolitik. Stuttgart 1900. C. G. Cotta. Erster Band.

Die von verschiedenen Gelehrten im Auftrage der Freien Vereinigung für Flottenvorträge in letzter Zeit gehaltenen Reden werden hier in einem handlichen Bande dem allgemeinen Publikum zugänglich gemacht.

Schiffabewegungen.

(Die Zeit vor dem Orte bedeutet die Ankunft, hinter dem Orte die Abfahrt des Schiffes.)

- S. M. S. „Condor“ 26/1. Dar-es-Salám. (Poststation: Dar-es-Salám.)
 S. M. S. „Cormoran“ 17/6. Apia. (Poststation: Sydney.)
 S. M. S. „Gefion“ 18/3. Tsingtau. (Poststation: Hongkong.)
 S. M. S. „Habicht“ 8/1. Kapstadt 22/3. — 31/3. Mossamedes 2/4. — 5/4. Loanda 18/4. (Poststation: Kamerun.)
 S. M. S. „Hansa“ Tsingtau 3/4. — 5/4. Boosung 10/4. — 12/4. Tsingtau. (Poststation: Hongkong.)
 S. M. S. „Hertha“ 14/3. Yokohama 7/4. — 9/4. Kobe 16/4. — Nagasaki. (Poststation: Hongkong.)
 S. M. S. „Jaguar“ 19/3. Tsingtau 10/4. — 13/4. Nagasaki. (Poststation: Hongkong.)
 S. M. S. „Iltis“ 30/3. Moje 1/4. — 2/4. Kobe 14/4. — Tabu. (Poststation: Hongkong.)
 S. M. S. „Irene“ 10/3. Nagasaki. (Poststation: Hongkong.)
 S. M. S. „Kaiserin Augusta“ 5/2. Tsingtau. (Poststation: Hongkong.)
 S. M. Vermessungsschiff „Möwe“ 20/12. Herbertshöhe. (Poststation: Matupi.)
 S. M. S. „Schwalbe“ 12/2. Kapstadt. (Poststation: Lourenzo Marquez.)
 S. M. S. „Seeadler“ Matupi 30/1. — Carolinen. (Poststation: Apia.)
 S. M. S. „Wolf“ Kamerun 1/4. — 7/4. Loanda 18/4. — Swatopmund. (Poststation: Lüderitzbucht.)

Verkehrs-Nachrichten.

Die Jaluit-Gesellschaft wird Anfang Juni den Motor-Schoner „Queen of the Isles“ von San Francisco nach Jaluit abfertigen. Das Schiff bietet Gelegenheit zur Postbeförderung nach den Marshall-Inseln und Carolinen. Postschluß für Berlin am 17. Mai. Abgang des Zuges 11 Uhr 28 Min. vormittags.

Ende Juni wird der Motor-Schoner „Aeolus“ von San Francisco die Fahrt nach Jaluit antreten. Postschluß für Berlin am 12. Juni.

Für Postanweisungen, welche

a) zwischen Deutschland einerseits und Deutsch-Neu-Guinea, Deutsch-Ostafrika, Deutsch-Südwestafrika, Kamerun, Kiautschou, Samoa und Togo andererseits,

b) zwischen den vorgenannten deutschen Schutzgebieten untereinander

ausgetauscht werden, gelten vom 1. Mai ab dieselben Gebühren wie für Postanweisungen des inneren deutschen Verkehrs. Die sonstigen Versendungsbedingungen für Postanweisungen des deutsch-kolonialen Verkehrs bleiben unverändert; auch wird im Verkehr mit Kiautschou die ermäßigte Gebühr von 10 Pf. für diejenigen Postanweisungen von mehr als 5 bis einschl. 15 Mark aufrecht erhalten, welche an Mannschaften der Besatzungstruppen gerichtet sind.

In Marienthal, Ruix und Harix (Deutsch-Südwestafrika) sind Postanstalten eingerichtet worden, deren Geschäftskreis sich auf die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefen erstreckt.

